

Post zieht in „Köhlers Laden“

EINKAUFszeile Wiederbelebung des Dassendorfer Ortskerns am Bornweg

Von Kim Nadine Meyer

Dassendorf. Zwei Ärgernisse erledigen sich für Dassendorfs Einwohner derzeit auf einen Schlag. Erstens: Die Post-Filiale zieht um und ist deshalb künftig nahezu den ganzen Tag geöffnet, statt wie bisher nur eine Stunde. Zweitens: Der monatelange Leerstand des großen Eckladens in der Einkaufszeile am Bornweg 1 ist endlich beendet. Hier hat „Köhlers Laden“ eröffnet, der ab Oktober zugleich die Post von Dassendorf sein wird.

„Eigentlich war mein Mann nur mit den Renovierungsarbeiten der Gewerbefläche am Bornweg beauftragt“, sagt Antje Köhler. Doch nachdem ihn immer mehr Passanten neugierig gefragt haben, was für ein Geschäft hier eröffnen würde, hat das Ehepaar den Entschluss gefasst: „Wir machen hier ein Geschäft auf.“

Antje Köhler weiß, dass die Entscheidung mutig war. „Nachdem meine Kinder jetzt 14 und 17 Jahre alt sind, wollte ich gern wieder richtig arbeiten.“ Als Dassendorferin findet sie es schön, im Heimatort Zeitungen, Tabakwaren, Süßigkeiten, Brötchen sowie Kaffee anzubieten – und sich künftig auch um die Post zu

für eine Partnerfiliale. Das Angebot kam wie gerufen: „Die Post Shop GmbH neben der Turnhalle war eine Interims-Lösung“, sagt Maike Wintjen, Pressesprecherin der Post. „Die neuen Öffnungszeiten sind für die Kunden viel besser.“ Ist die vorübergehende Poststelle Am Wendel täglich nur von 16 bis 17 Uhr geöffnet, können Dassendorfer künftig montags bis freitags von 7 bis 13 und von 14.30 bis 18.30 sowie sonnabends von 7 bis 13 Uhr ihre Pakete abholen oder etwa ein Einschreiben aufgeben. Das sind nämlich die Öffnungszeiten von „Köhlers Laden“, zu dem übrigens auch ein Getränkelieferservice gehört. Monika Ehlers vom Kosmetikstudio Hand&Fuß nebenan freut sich über die neue Nachbarin: „Endlich wird es wieder belebter.“ Seit Anfang Juli ist „Köhlers Laden“ geöffnet. Die Post gibt's hier ab 12. Oktober.

Solange wird Peter Nummerger noch täglich eine Stunde neben der Turnhalle Post annehmen. Ein bisschen traurig ist der Rentner schon, dass er dann aufhören muss: „Ich hatte nur Halbjahresverträge und wusste, dass die Post immer Partner sucht. Deshalb kommt das nicht überraschend.“



Antje Köhler steht vor ihrem neuen Laden am Bornweg. Künftig wird sie hier auch Pakete ausgeben oder Briefmarken verkaufen.

Fotos: Meyer

